

jungen Prinzen, Eduard und Richard, befanden sich fortwährend im Tower. Der König schickte an den Commandanten, Robert Brakenbury, den Befehl, sie zu tödten. Voll Entrüstung lehnte dieser den Banditendienst ab. Der Tyrann fand in einem Ritter Jacob Tyrrel bald ein süßmames Werkzeug, und Brakenbury erhielt die Weisung, ihm die Schlüssel des Towers auf eine Nacht zu übergeben. Es geschah. Tyrrel gesellte sich drei Helferhelfer zu, sie hießen Slater, Dighton und Forrest. Um Mitternacht geleitete er sie an die Thüre des Zimmers, in welchem die königlichen Prinzen ruheten, öffnete leise und ließ sie hineingehen, während er selbst Wache haltend am Eingange blieb. Die Knaben schliefen sanft nebeneinander in einem Bette. Die Mörder schlichen hinzu, bedeckten sie mit dem Kopfkissen, warfen sich über sie her, bis sie erstickt waren, und

zeigten darauf ihre entseelten Leiber ihrem Führer. Dieser gebot, sie zu verscharren. Am Fuße der Treppe gruben die Mörder ein Loch, legten die Leichname hinein, warfen einen Haufen Steine darüber, und gingen davon. Ein fliegendes Gerücht lief dann um, die Prinzen seien plötzlich gestorben! Keine Stimme erhob sich, denn der Schrecken hielt alle Gemüther gefesselt. Mit vollen Händen spendete jetzt der neue Monarch Titel, Ehrenstellen und Reichthümer denen, welche zu seinen Freveln die Hand geboten. Ueberschwenglich aber strömten die Belohnungen auf den Herzog von Buckingham hernieder. Richard ernannte ihn zum Connetable des Reichs, fügte seinen unermesslichen Besitzungen die dem Hause Lancaster confiscirten Güter hinzu, und verlieh ihm eine wahrhaft fürstliche Größe.

(Schluß folgt.)

## Feuilleton.

Annaberg, Glück auf! Nicht genug, daß die Einweihung der dortigen katholischen Kirche zu Ehren von Jesuitenheiligen durch das wackere ehrenhafte Handeln der städtischen Behörden einen allgemeinen Sturm im Lande, das Zusammentreten deutsch-katholischer Gemeinden in Leipzig und Dresden hervorgerufen hat, nein, Annabergs Katholiken selbst strafen die Berechnung der römischen Priesterpartei Lügen. Drei dortige Katholiken haben einen Aufruf an ihre Glaubensgenossen gerichtet, ebenfalls sich von Rom loszusagen. „D weh uns, Illo, Alles stürzt zusammen!“ 24.

Nach der allgemeinen Pressezeitung sind in Preußen seit dem Jahre 1840 nicht weniger als 400 Bücher verboten worden. Wenn das im Staate der Intelligenz stattfindet, was soll da anderwärts geschehn!

Unerwartete Antwort. Ein Lehrer mühte sich ab, seinen Schulknaben den Begriff denken begreiflich zu machen. Unter den Fragen kam auch die vor: Sage mir, was du jetzt denkst? Die Antwort

blieb aus. Denkst du dir jetzt etwas? Der Knabe stockte, endlich auf Zureden des Lehrers fuhr er mit der Antwort heraus: Ich denke, wenn Sie doch ufhiersten zum Denken und uns hehm gehn ließen! —

7.

Schmeicheln heißt, nach Gutzkow, sich mit bewaffneter Hand von einem Waffentlosen für überwunden erklären. Jemehr der Schmeichler den Schein der Freiheit annimmt, je furchtloser er ist in seinen spitzfindigen Combinationen, mit denen oft ein Kopf auf der alten Stelle erhalten werden kann, desto bessern Erfolg muß er haben. Es giebt drei Dinge, die der Schmeichler vermeiden muß: Niederträchtigkeit, Ueberheit und bösen Willen. Die Schmeichelei stellt Alles in das rechte Licht, wo es nicht zur Last, sondern gut in die Augen fällt. Sie nimmt dem Vaster seine Häßlichkeit, der Tugend ihr vorlautes Wesen. Sie giebt selbst der Kraft, der Ueberschwenglichkeit eine so sanfte Mäßigung, daß ihr Ungeßüm das Gleichgewicht der Kräfte, welche der Hebel der Gesellschaft sind, nicht stört. 19.

Druck von Carl Kammig  
in Dresden.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung  
in Dresden und Leipzig.